

CDU-Kreisräte von Tagesstätte beeindruckt



Bürgermeister Markus Keller (links), die neue Leiterin Kerstin Heitzmann und der Bundestagsabgeordnete und der Kreisvorsitzende Thorsten Frei. Foto: Vollmer Foto: Schwarzwälder Bote

Blumberg. Die Kindertagesstätte Stadtzwerge erhielt Besuch vom CDU-Kreisvorstand mit dem Kreisvorsitzenden Thorsten Frei, heißt es aus dessen Wahlkreisbüro.

Bürgermeister Markus Keller schilderte die Entwicklung. Bei der Planung für die Kita Stadtzwerge für Kinder bis drei Jahren im ehemaligen Blumberger Schlecker-Markt habe man noch Hohn und Spott einstecken müssen. Das habe sich nach fünf Jahren Betrieb komplett ins Positive gewandelt, heißt es in der Mitteilung. Beeindruckt hätten sich auch die Mitglieder des CDU-Kreisvorstands bei ihrem Besuch gezeigt, als die neue Leiterin Kerstin Heitzmann das Konzept und die Räume vorgestellt habe. Mit guten Öffnungszeiten, die Müttern Teilzeitarbeit ermöglichen, einer Rundum-Betreuung oder auch das Angebot, Plätze zu teilen, sei die Einrichtung zum meist ausgebuchten Renner geworden.

Derzeit werden 17 Kinder von sechs Kräften betreut. Das Maximum von 20 Kindern werde schon im Sommer erreicht, bis zum Jahresende rechne die Leiterin sogar mit einer Warteliste. Die CDU-Mitglieder hätten bei ihrem Rundgang eine mustergültig eingerichtete Kita gesehen mit Mini-Toiletten, einer Küche für die Essensversorgung und rückschonenden Wickeltischen, Bürgermeister Markus Keller habe dennoch von einer räumlichen Notlösung gesprochen. Man arbeite bereits am neuen Schulzentrum, dem ein Familienzentrum mit Kita angeschlossen werden soll.

"Wenn man bedenkt, dass es eine öffentliche U3-Betreuung in Baden-Württemberg erst seit gut zehn Jahren gibt, ist das generell eine gewaltige Entwicklung und Blumberg ein Musterbeispiel", wird der neue CDU-Kreisvorsitzende Thorsten Frei zitiert. Und weiter: "Wir wollen die bestmögliche Betreuung für unsere Kinder ermöglichen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter verbessern. Deshalb unterstützen wir bundesseitig Länder und Kommunen weiterhin beim Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen, bei der Steigerung der Betreuungsqualität sowie bei der Entlastung von Eltern bei den Gebühren bis hin zur Gebührenfreiheit."

Um als Stadt wie Blumberg für die Bürger attraktiv zu bleiben, müsse man für für junge Familien eine Wohlfühl-Atmosphäre schaffen, eine Einrichtung wie die Stadtzwerge gehörten dazu.

Das Mehr an Kinderbetreuung hat inzwischen aber auch eine Kehrseite: Personalstellen können kaum noch besetzt werden, weil es nicht genügend Bewerbungen gibt. Offenbar ist der Beruf auch ein wenig aus der Mode gekommen, denn auch ein neues, finanziell attraktiveres Ausbildungsmodell (PIA) locke derzeit kaum Nachwuchskräfte, meinte Kerstin Heitzmann.